

Genossenschaften noch keine Sozialisierung darstellen, trotz ihrer kollektivistischen Wirtschaftsform. Denn soweit sich auch z. B. Konsumentengenossenschaften eigene Produktionsbetriebe angliedern, werden diese zumeist erst geschaffen, also nicht bestehende in Gemeinbesitz übergeführt; weiter stellen diese nur einen geringen Teil der nationalen Produktionsbetriebe dar und auch nur, soweit sie unmittelbar den wichtigsten, hauswirtschaftlichen Bedürfnissen der Genossenschaftsmitglieder dienen (keine gemeinwirtschaftliche Urproduktion also). Genossenschaften verbessern in der Praxis nur den Lebensstandard ihrer Mitglieder, erweitern die Nutzungsgrenze des Einkommens, bedeuten aber nicht mehr.

Die Erfolge der Genossenschaftsbewegung sind, wie das Buch in allen Berichten über die einzelnen Genossenschaftsarten jedes Landes ausweist, gute, z. T. bewundernswerte. In jedem Lande sind zusammenfassende Zentralinstitute als An- und Verkaufs-, als Finanzierungs-, Geldausgleichs- oder Beratungsstellen gebildet, die teilweise einen erheblichen Teil des nationalen Güterverkehrs kontrollieren. Internationaler Warenaustausch ist vielfach und erfolgreich durchgeführt. Aber noch Vieles bleibt zu tun und von den Genossenschaften zu erwarten. Noch längst nicht alle wirtschaftlich Schwachen sind zum Genossenschaftsgedanken „bekehrt“. Es fehlt noch oft die Erkenntnis gemeinschaftswirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Z. T. haben Rückschläge enttäuscht. Gerade die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, deren Entwicklung durch die Inflation arg zurückgeworfen worden ist, stehen in einer schweren Krise, die an die Grundformen der deutschen ländlichen Genossenschaftsbewegung rührt, allerdings das eine Gute bringen kann, nämlich eine einheitliche Gesamtorientierung zu gewährleisten.

Dem Verlage oder Herausgeber ist zu empfehlen, Einzelausgaben, nach Interessengebieten geordnet, herzustellen, die Sammlung also aufzuteilen und das Wertvollste in kleineren Ausgaben — etwa nach Art der Sammlung Göschen — zusammenzufassen.

R. ADAMEK



ARMENBEGRÄBNIS

ALFRED BEIER